

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zeugnisbeurteilungen in der Grundschule*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	Seite 2
Beurteilung der erbrachten Leistung	Seite 3
Mitarbeit im Unterricht positiv - negativ - aufsteigend	Seite 4-6
Verhalten gegenüber Mitschülern/Mitschülerinnen	Seite 7-9
Zusammenarbeit mit Lehrern, Lehrerinnen und Mitschüler(n)Innen positiv - negativ - aufsteigend	Seite 10-12
Erkennen neuer Lernstoffe positiv - negativ - aufsteigend	Seite 13-15
Mündliche Mitarbeit positiv - negativ - aufsteigend	Seite 16-18
Schriftliche Mitarbeit positiv - negativ - aufsteigend	Seite 19-20
Soziales Verhalten positiv - negativ - aufsteigend	Seite 21-23
Deutsch Lesen, schreiben, mündlicher Ausdruck	Seite 24-27
Sachunterricht	Seite 28-30
Sportunterricht	Seite 31-33

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zeugnisse schreiben in der Grundschule – ist dies der Albtraum einer jeden Lehrerin, eines jeden Lehrers? Nicht das Handwerkliche ist gemeint, das Ausfüllen der Zeugnisformulare, sondern der psychische Druck ist hier angesprochen. Wir sollten uns bewusst machen, dass mit unserer Entscheidung über die Vergabe der Noten im Extremfall der Schülerin, dem Schüler ein Lebensweg geebnet oder verbaut werden kann.

Wenn wir die Grundschule als Institution dieser Entscheidung sehen, können wir erst die große Bedeutung der ersten Schuljahre erkennen. Wir sollen die Kinder 'bewerten', ihnen bescheinigen, dass sie am Unterricht teilgenommen haben, dass sie weitgehend pünktlich waren, dass ihr Umgang mit den Mitschülern intakt war (soziales Verhalten), dass ihre Leistungen dem Durchschnitt (etwas weniger, etwas mehr) entsprachen.

Die große Schwierigkeit ist aber, dass wir nicht 'richten' dürfen, sondern absolut objektiv urteilen müssen, und das sowohl für den Unterricht, den wir selbst erteilen, als auch in Absprache mit unseren Kollegen für die Fächer, die sie lehrten.

Diese Ihnen vorliegende Broschüre soll nun helfen, Ihren Blick zu schärfen für die oben aufgeführten Probleme; sie soll Formulierungshilfen liefern, sie soll Ihnen bei Ihren Überlegungen helfen zu entscheiden, ob 'Sabine' in die Sonderschule muss oder ob sie den Sprung zur weiterführenden Schule schafft, ob sie ein Schuljahr wiederholen muss – was bekanntlich in vielen Fällen nicht das Schlechteste ist – oder ob wir noch einmal ein Auge zudrücken.

Ihre eigene Beurteilungskraft, Ihre eigene Kreativität, wollen wir in keiner Weise beeinflussen. Sie müssen Ihre Entscheidungen alleine treffen; wir wollen Ihnen nur mit unseren Denkanstößen helfen. Wichtig für unsere Kinder ist es vor allem, ihnen den ungeheuren Leistungsdruck zu nehmen. Arbeiten und Mitmachen in der Schule und zu Hause nur der Zeugnisse wegen macht unfrei und unfroh. Lassen wir die Schüler ihre ersten Jahre in der (Grund-)Schule genießen; ernst und hart wird das Leben hinterher genug.

Wir wünschen Ihnen die Ruhe und die Abgeklärtheit, die Sie zum objektiven Notenverteilen benötigen.

Der Autor

Beurteilung der erbrachten Leistungen

Als KlassenlehrerIn haben wir die SchülerInnen jeden Tag vor Augen. Wir lernen ihre Stärken und ihre Schwächen kennen; wir sehen, ob sie sich bemühen, am Unterricht teilzunehmen, eigene Ideen einzubringen, sich zu engagieren oder nur darauf bauen, bei der nächsten Klassenarbeit eine gute Note zu schreiben. Wenn ihnen das gelingt, fällt es uns schon schwer, objektiv zu beurteilen, wie dieses Verhalten bewertet werden soll. Die Note steht – null Fehler ist eine eins. Aber wenn wir nur nach diesen Kriterien vorgehen, lassen wir zum Beispiel das soziale Verhalten außer Acht, wir entscheiden dann schon nach dem absoluten Leistungsprinzip. Das aber erfahren die Heranwachsenden noch früh genug in ihrem Ausbildungs- und Berufsleben.

*Zählt die
Mitarbeit
mehr als
das ge-
schriebene
Wort?*

Versuchen wir einfach, unsere Bewertungskriterien so zu gestalten, dass wir bei jedem einzelnen Schüler, bei jeder Schülerin die schnelle oder langsamere Auffassungsgabe, das Temperament und die Sensibilität in hohem Maße mit berücksichtigen. Dass das soziale Umfeld, die Stellung in der 'Gesellschaft', eine große Rolle spielen, erfahren wir spätestens bei der Bewertung des sozialen Verhaltens des Einzelnen. Wir wissen – und viele Kollegen erleiden die Auswirkungen – dass Mobbing, individuelles Zurückweisen, Ausschließen aus der Gemeinschaft eine große und permanente Rolle bei der Lernbereitschaft nach sich zieht.

Nachfolgend geben wir Ihnen einige Denkanstöße für Formulierungen in den verschiedenen Themenbereichen. Wenn sie Ihnen brauchbar erscheinen, übernehmen Sie sie einfach; ansonsten können Sie sie abwandeln und so verändern, dass sie dem Niveau der Klasse angepasst werden. Sie werden schnell feststellen, dass bestimmte Kriterien immer wieder vorkommen; eine genaue Differenzierung ist nur bei detaillierten Kenntnissen des individuellen Verhaltens möglich: Hier können nur Sie als KlassenlehrerIn oder FachlehrerIn entscheiden und das Verhalten des Schülers genau beschreiben.

Die von Ihnen gegebenen Noten oder Beurteilungen sollen dem Schüler, der Schülerin und den Eltern einen Überblick geben über den derzeitigen Stand der Leistungen des letzten Halbjahres. Wie wir alle wissen, fällt dem Halbjahreszeugnis eine besondere Bedeutung zu, da hierdurch die Möglichkeit besteht, gezielt Verbesserungen und Veränderungen vornehmen zu können. Hier ist eine rege Partnerschaft zwischen Lehrern, Schülern und Eltern besonders wichtig.

Haben Sie keine 'Angst' vor dem Zeugnisschreiben; gestalten Sie Ihre Benotung nach Ihren persönlichen Eindrücken und Erkenntnissen. Kritik seitens der Eltern und SchülerInnen wird es immer geben, damit müssen Sie leben.

Mitarbeit im Unterricht

- Sabine beteiligte sich sehr positiv am Unterricht, sie war immer aufmerksam, zielstrebig und brachte oftmals eigene Beiträge ein.

- Ulrike beteiligte sich sehr aktiv am Unterrichtsgeschehen; man merkte, dass es ihr Freude bereitete.

- David beteiligte sich sehr eifrig am Unterricht, er war wissbegierig und fragte oft nach.

- Thomas nahm sehr lebhaft am Unterricht teil, er vermittelte oftmals eigene Ideen.

- Marion nahm konstruktiv und mit viel Erfolg am Unterricht teil.

- Markus zeigte durch seine Mitarbeit ein hohes Maß an Lernbereitschaft.

- Silke zeigte sich sehr aufgeschlossen und interessiert an vielen Themen; es machte ihr Spaß, eigene Ideen zu vermitteln.

- Bruno beteiligte sich sehr rege am Unterricht, dachte sehr aufgeweckt mit und gab oftmals passende Kommentare.

- Ruth war sehr interessiert, arbeitete ständig mit und vermittelte oft sachbezogene Impulse.

- Rüdiger beteiligte sich ausdauernd und immer wissbegierig am Unterricht; allem Neuen stand er sehr aufgeschlossen gegenüber.

- Ursula beteiligte sich sehr zielstrebig am Unterricht, ihre lustigen Einfälle fanden immer wieder Beifall.

- Inge nahm oftmals sehr temperamentvoll am Unterricht teil, auch ohne Druck zeigte sie sich in allen Fächern interessiert.

- Anna war vom ersten Schultag an sehr wissbegierig, sie beteiligte sich sehr intensiv am Unterricht.

- Rolf arbeitete ständig mit; der Unterricht bereitete ihm große Freude.

- Karin erfüllte alle Aufgaben mit großer Zuverlässigkeit, sie war immer bestrebt, dem Unterricht aufmerksam zu folgen.

- Winfried nahm regelmäßig und mit großem Interesse am Unterricht teil.

- Michael war stets lernwillig und verfolgte aufmerksam den Unterricht.

Mitarbeit
POSITIV



Mitarbeit im Unterricht

- Nina zeigte deutlich ihr Desinteresse an allen Unterrichtsfächern.

- Gerhard beteiligte sich nur selten am Unterricht; nur in bestimmten Fächern wachte er auf.

- Petra konnte sich nur selten konzentrieren, sie ließ sich zu leicht ablenken.

- Willi verlor zu schnell seine Konzentration; die Bereitschaft zur Mitarbeit erlosch dann sofort.

- Denise zeigte zwar ein gewisses Interesse im Unterricht, aber ihre Hektik ließ ein kontinuierliches Mitarbeiten nur selten zu.

- Sven verfolgte das Unterrichtsgeschehen meistens sehr desinteressiert, auch zu eigenen Beiträgen ließ er sich nicht animieren.

- Andrea hatte oft große Mühe, dem Unterricht zu folgen, es fiel ihr daher sehr schwer, eigene Themen-Beiträge einzubringen.

- Martin hatte große Schwierigkeiten, dem Unterricht gleichmäßig zu folgen und sachbezogene Beiträge zu gestalten.

- Brigitte nahm kaum Anteil am Unterricht, ihr Interesse erlosch nach kürzester Zeit.

- Vivienne war immer etwas verträumt, daher fiel es ihr sehr schwer, sich am Unterricht zu beteiligen.

- Walter folgte mit wechselndem Interesse dem Geschehen in der Klasse, seine Aufmerksamkeit erlosch nach kurzer Zeit.

- Emil ließ erkennen, dass er bestrebt war, im Unterricht mitzuarbeiten.

- Marlies beteiligte sich am Unterricht zwar noch verhalten, aber eine Besserung war deutlich zu erkennen.

- Dieters Mitarbeit war zwar noch wechselhaft, aber sein Interesse an einzelnen Fächern wurde deutlich besser.

- Barbara arbeitete intensiver mit, auch eigene Beiträge kamen jetzt häufiger.

**Mitarbeit
NEGATIV**



**Mitarbeit
MIT STEI-
GENDER
TENDENZ**



Mitarbeit im Unterricht

- Karlheinz bemühte sich sehr, mitzuarbeiten und die ihm auferlegten Arbeiten gewissenhaft auszuführen.
- Ingo arbeitete an seinem Engagement, er bemühte sich sehr, dem Unterricht aufmerksam zu folgen.
- Anja bemühte sich, am Unterricht teilzunehmen, aber sie schwankte noch zu häufig zwischen dem Versuch, sich auf die einzelnen Themen zu konzentrieren und den Ablenkungen durch ihre Umgebung.
- Eva steigerte ihre Bereitschaft zur Mitarbeit deutlich, auch erbrachte sie häufiger sachbezogene Beiträge.
- Heinz bemühte sich sehr um bessere Leistungen, ein Fortschritt war erkennbar.

**Mitarbeit
MIT STEI-
GENDER
TENDENZ**



- Brigitte hat erkannt, dass sie ihre Grundschnelligkeit im Sportunterricht sehr gut anwenden kann.
- Vivienne hat ihre Liebe zur Gymnastik entdeckt, sie macht vorbildlich mit. Ihr Verhältnis zum Ball allerdings lässt zu wünschen übrig.
- Walter arbeitet jetzt im Sportunterricht sehr gut mit, seine bisherige Abneigung gegenüber diesem Fach ist großem Engagement vor allem bei den Ballsportarten gewichen.
- Emil hat im letzten Halbjahr gelernt, seine Bewegungen besser zu koordinieren, jetzt macht ihm der Sportunterricht viel mehr Spaß.
- Marlies hat zwar immer noch Schwierigkeiten, vorgegebene Regeln richtig umzusetzen, ihr Einsatz ist aber inzwischen vorbildlich.
- Dieter ist von seinen Bewegungen her sportlich nicht sehr begabt, er bemüht sich jedoch verstärkt, in allen Disziplinen mitzumachen.
- Barbara will zwar immer noch den schnellen Erfolg, inzwischen ist sie aber sehr viel disziplinierter und so ein wichtiges Mitglied ihrer Basketballmannschaft.

*Teilnahme
am Sport-
unterricht
mit STEI-
GENDER
TENDENZ*



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zeugnisbeurteilungen in der Grundschule

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

